

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4360BY
Mundart:	Bayerisch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4360BY

A Wahlkampf mit Hindernisse

Bayerische Komödie in 3 Akten

von

Betti und Karl-Heinz Lind*Bayerisch von Siegfried Einödshofer*

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Es fing alles so harmlos an, im beschaulichen Dörfchen Löwenstein. Der Graf von Löwenstein und seine Freunde wollten den naiven Postboten Hermann überreden sich zum Bürgermeister wählen zu lassen. Natürlich nicht ohne Hintergedanken. Aber sie hatten die Rechnung ohne Hermanns Frau Kathi gemacht. Sie riecht den Braten und beschließt mit den Frauen selber zu kandidieren. Ehe es jedoch so weit kommt, taucht eine gewisse Julia Wolf auf. Sie ist unehelich und ist auf der Suche nach ihrem Vater. Zu allem Überfluss stößt sich auch noch der Graf unglücklich und trägt einen Dachschaden davon. Er hält sich von nun an für Dieter Bohlen. Johanna, Kathis Freundin bringt den Grafen mit ihren Englischkenntnissen fasst ganz um den Verstand. Schließlich verliebt er sich noch in Lieselotte, Kathis trottelige Schwester, die er im Normalzustand überhaupt nicht leiden kann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

BÜHNENBILD

Altmodisch eingerichtete Gaststätte. Die Theke befindet sich rechts im Raum. Mehrere Tische mit Stühlen, davon ein Tisch in der Mitte des Raumes. 1 Tür Mitte nach draußen, eine Tür rechts und eine Tür links. Fenster nach Belieben.

1 Wandspiegel.

1.Akt

(Hermann kommt gut gelaunt durch die Mitteltür)

Hermann

Trara, Trara,

(Stolpert und fällt hin. Sagt dann zögernd weiter...)

....d'Post is' da.

(Steht verärgert auf)

Des is' moi wieder typisch. Bei oa'm is' d'Staffe kaputt und beim ander'n werd ma' vom Hund o'gfoin.

Was ma' se ois Postbot ned so oiß g'foin lassen muass.

Ja no, koana da?

(Hermann sieht sich um und ruft.)

Frau Schmidl, Frau Schmidl d'Post is' da!

(Aus dem Wohnbereich hört man Kathi rufen.)

Kathi

Ja, ja, Herr Postbot, i kimm ja scho'.

Hermann ruft

Schicka's eahna doch bitte Frau Schmidl, i muass weiter.

(Kathi kommt aus dem Wohnbereich auf die Bühne.) links

Kathi

Was gibt's denn Hermann?

Hermann

Ois erst's sag'ns bitte moi eahna'm Mo, er soi endlich de Staffe vor da Haustür reparier'n. Ma' bricht se da ja no' d'Haxn. Und zwoat'ns hab i a Ei'schreibn vom Finanzamt für de Eheleid Schmidl.

Da bin i doch richtig bei Schmidl, oder?

Kathi

Aber ja, i bin d'Frau Schmidl.

Hermann

Kenna's eahna ausweis'n?

Kathi

Hermann, mei' Gemahl, jetz' übertreibst a's aber.

(Kathi klopft Hermann an den Kopf.)

Hallo, i bin's, d'Kathi, dei' Eheweib!

Hermann

Duat nix zur Sach' Frau Schmidl, oiß muass sei' Ordnung hab'n.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Hermann zeigt Kathi den Beleg.)

Unterschreib'ns bittscheen da.

(Kathi unterschreibt.)

Kathi

Wenn's di' glücklich macht.

Und denk dro, heid kimmt mei' Schwester Lieselotte auf B'suach,
mei' liaba Hermann.

(Hermann entsetzt)

Hermann

Herr Schmidl bitte, Frau Schmidl.

Oiß muass schließlich sei' Ordnung hab'n.

Auf Wiederschau'n.

(Hermann verlässt die Bühne durch die Mitteltür.)

Kathi

Seitdem da Hermann Beamter bei da Post word'n is', spinnt der a bisserl. Moi
schaug'n, was uns a's Finanzamt schreibt.

(Kathi öffnet den Brief.)

(Rosi kommt durch die Mitteltür)

(Hängt ihren altmodischen und abgetragenen Mantel an der Garderobe auf.)

Rosi

Griaß God, Kathi.

Wia i siehg, hast du aa a'n Briaf vom Finanzamt kriagt.

Was schreib'n denn de?

Kathi

Koa Ahnung, i hab'n grad erst aufg'macht.

(Beide setzen sich an den Tisch.)

Rosi

Dann lies'n doch.

Kathi

Du bist ja gar ned neugierig, Rosi!

(Kathi nimmt den Brief aus dem Briefumschlag und liest leise.)

(Rosi stößt Kathi an.)

Rosi

Jetzt sag scho' endlich: Was steht in dem Brief?

(Kathi freut sich.)

Kathi

Mensch Rosi, mir kriag'n a Steuerrückzahlung vo' 550 Euro.

Rosi

Mir kriag'n aa a Rückzahlung, aber 620,77 Euro.

Mensch Kathi 620,77 Euro.

(Rosi energisch.)

Und des Geld is' für mi', da davo' kriagt mei' Mo koan Euro.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathi

Oh ja, des waar schee, wenn mir des Geld für uns g'hoitn kannt'n.
Aber da Hermann wui g'wiß des ganze, scheene Geld wieder in Postaktien o'legn,
obwoih's da damit ständig abwärts geht.

Rosi

Dann g'hoitn mir des Geld doch oafach für uns.

Kathi

Wia soi'n ma des denn macha? Wia'st woäßt, arbat da Hermann bei da Post ois
Briafräger und er hat mir den Briaf vom Finanzamt doch selber zuag'stellt. Oiso wui
er, wenn er nachher hoam kimmt den Brief bestimmt aa sehng.

(Thomas kommt durch die Mitteltür.)

Thomas

Griaß di Mama, servus Rosi.
Du Mama, sag moi, was is'n mit'm Papa los?
I hab'n auf da Straß troffa und er hat g'sagt: „Gehnga's zur Seit'n Herr Schmidl, Sie
behindern a'n Beamten bei da Arbat.

Rosi

Arbat? Des is' doch für Beamte a Fremdwort. Und Fremdwörter kenna de ned.

(Alle lachen)

Kathi

Ja, ja, Bua, dei' Vatter war scho' allerwei' de Korrektheit in Person.
Aber seitdem a Beamter word'n is', hat sei' Computer da herob'n a'n Totalausfoi.
(Kathi tippt sich an die Stirn.)

Rosi

Beamte hab'n eahna Denkmashin ned da.
(Rosi tippt sich an die Stirn und steht auf.)
Sondern da.
(Und zeigt auf ihren Po.)
Was moanst', warum de oiwei auf eahna'ne Sessel sitz'n bleib'n?
Damit de Denkmashin immer mit gleicher Temperatur betrieb'n werd.
(Rosi setzt sich wieder.)
Und dei' Vatter, der Herr Schmidl, hat ned bloß a'n Totalausfoi,
der hat se aa no' a'n Computervirus ei'gfangt.

Kathi

Jetz' dua moi langsam Rosi, da Hermann is' schliaßle mei' Mo.

Rosi

Stell dir vor Kathi, wia er mir den Briaf vom Finanzamt zuag'stellt hat, hat a mi' mit
Frau Lange o'gredt. I hab eahm sogar mei' Identität mit'm Ausweis beleg'n miass'n.
Sonst hätt er mir den Briaf ned ausg'händigd und des, obwoi mei' Mo sei' bester
Freind is'.

Thomas

Ja, da Vatter geht eb'n ganz in seiner Arbat auf. Des is' doch koa Fehler?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathi

Des ned, aber ma' kann's aa übertreib'n.

Thomas

Mama, i fahr jetz' zu da Heidi. Mir miass'n no' Latein für morg'n lerna.

(Thomas geht zur Mitteltür.)

Kathi

Thomas, dann nimm wenigst'ns de Lateinbiacha mit, sonst kannt'n mir was ander's vermuat'n.

(Thomas verlegen.)

Thomas

Geh zua Mama!

(Thomas geht nach draußen.) Mitte

Rosi

So, jetz', wo mir wieder alloa san, kenna mir des Thema Finanzamt no'moi aufgreifa.

Kathi

Wia stellst Dir denn des vor mit dem Geld, Rosi? Des kriag'n mir doch nia auf d'Seiten g'schafft.

Rosi

Pass auf Kathi, i habe da scho' a Idee. Mir gehnga zur Sparkasse und leg'n uns jeder a eigen's Konto zua.

Dann teilen mir dem Finanzamt mit, dass sich unsere Kontonummer g'ändert hat. Sie soi'n doch bitte jetz' des Geld von dera Steuerrückzahlung auf des neie Konto überweisen.

Kathi

Des merkt da Hermann doch sofort! Der tragt doch d'Post aus und woaß, dass i heid a Post vom Finanzamt kriagt hab. Und wenn er nacha hoam kimmt fragt er aa sofort danach.

Rosi

Des is' ja unser Vorteil. Mir werd'n eahm mit seiner eig'na Korrektheit schlag'n.

Kathi

Und wia soi des nacha geh?

Rosi

Ganz oafach. Dei' Hermann is' doch so korrekt, dass er de Briaf, de für eich und aa für uns bestimmt san, erst dann zuastellt, wenn mir an da Reih' san.

Und dann steckt er's entweder in' Briafkast'n oder er gibt's ab.

Kathi

Richtig und wenn er dann nach Feierab'nd hoam kimmt fragt er:

(Kathi steht auf.)

„Schatz, hab'n mir koa Post kriagt?“

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosi

Ja, und des is' sei' Verhängnis.

Kathi

Wiaso?

Rosi

Waar i an seiner Stell, daat i doch wenigstens mei' eig'ne Post vorher les'n, bevor i's zuastell', geschweige de von de' andern.

So wissad i dann aa oiwei über oiß und jed'n im Dorf Bescheid.

(Kathi entrüstet.)

Kathi

Rosi, du konnst doch ned de Post vo' fremde Leid les'n.

Rosi

Warum denn ned, so waar i doch immer bestens informiert.

Wer woaß, wozua ma' des moi braucha kann.

(Kathi noch entrüsteter.)

Kathi

Rosi!

Rosi

Nachdem dei' Mo des aber ned macht, stehnga uns alle Möglichkeiten off'n.

Kathi

Rosi, i muass feststell'n, du hast a kriminelle Ader. Aber trotzdem bin i skeptisch. Da Hermann woaß doch, dass mir a Post kriagt hab'n.

Rosi

Ja sicher, aber er kennt ned den Inhalt von dem Briaf. Und den tauschen mir ganz oafach aus.

Kathi

Austausch'n? Wia? Was denn austausch'n?

Rosi

Du hast doch g'wiß no' a'n Briaf vom Finanzamt, in dem's eich mitteil'n, dass des Konto aus'glicha is'. Oiso koane Zahlungen mehr zum dawart'n san.

Kathi

Da muass i z'erst amoi nachschaug'n

(Kathi geht zum Schrank und holt einen Brief.)

Da is' scho' oana, aber der Briaf is' scho' 2 Jahr oid.

Den kann i doch da dafür nimmer hernehma. Des merkt mei' Mo doch sofort.

Rosi

Eben ned! D'Manna san doch so oberflächlich, de lesen bloß den Inhoit und schaug'n gar ned auf's Datum. Und wenn doch, dann hat da Computer sich hoid

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mit'em Datum verdo'.

(Kathi tauscht den Inhalt aus.)

Kathi

Da hast'd Recht Rosi, probier'mas oafach.
Aber des muass unter uns bleib'n, sonst krieg i an arg'n Stress mit'm Hermann.

Rosi

Ja, mir miass'n recht vorsichtig sei', denn wenn aa mei' Mo, da Herbert was merkt, dann zoiht er den ganzen Betrag auf's Sparbiache ei'.

Kathi

Ja, so is' des mit de Manna, ned moi de läppischen paar Euro vergunna de uns. Was kannt ma' sich da oiß dafür kaffa?

Rosi

Aus und vorbei! Des oanzige, was i davo' siehg, is' a nei's Kleidl aus'm Second Hand Shop.

(Rosi steht auf und präsentiert sich.)

Da Herbert sagt dann, stell di' ned so o, du bist ja schließle aa nimmer des neia'ste Modell.

(Rosi mit erhobenem Zeigefinger.)

Sei' Standardspruch hoäßt: Pelz macht dick und Schmuck macht oid.

Kathi

Du bist aber aa b'sonders schlimm dro mit dei'm Herbert.

(Rosi traurig.)

Rosi

Es werd vo' Jahr zu Jahr schlimmer. I glaab, wenn bei de' Manna des oane nachlasst, verfoi'ns in a ander's Extrem.

Kathi

Aber Rosi!

(Rosi entrüstet.)

Rosi

Des stimmt doch! Entweder renna's dauernd in d'Kircha oder werd'n enorm geizig. Oder oiß mit'nanda.

Kathi

Da is' was dro. Meiner hat aa scho' soicha'ne Symptome.

(Rosi verträumt.)

Rosi

Was war mei' Herbert doch für a toller Liabhaber, auf de Händ hat er mi' trag'n und mir jed'n Wunsch von de Lippen abg'lesn. Und heid kimmt a von da Arbat hoam, ziahgt sei' Fei'rabndgwand o und denkt bloß no' an sei' Sparbiache.

Kathi

Was denn für a Fei'rabndgwand?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosi

No ja, so a ausbeulte Jogginghos'n, a Unterhemad und Pantoffe'n.
Und passend dazua, a Flasch'n Bier und d'BUILD-Zeitung.
Dann legt er se auf s'Kanapee und lasst mi' sei' Magd spuin.
Und da Höhepunkt: I soi für de Ehre aa no' dankbar sei'.
Ach, waar des doch schee, wenn i amoi was unser'm Geld für mi' hätt.

(Kathi schaut auf ihre Armbanduhr)

Kathi

Öha, scho' so spaat? Rosi, i muass no' dringend was erledig'n, mei' Schwester Lieselotte kimmt nämlich heid auf B'suach.

(Kathi legt die Post in den Schrank.)

Am besten kimmst glei' mit, dann kenna mir uns no' besprecha, wega dere Transaktion bei da Sparkass'.

Rosi

Wia, was? Was transpirierst denn du da?

Kathi

Transferieren Rosi, transferieren.
Des erklär' i dir glei'. Jetz' komm!

(Rosi zieht sich ihren Mantel an, sie knöpft ihren Mantel aber falsch.)

Rosi

Es is' doch scho' komisch, seit einiger Zeit passt mia der Mantel nimma richtig.
Ob'n is' a Knopf z'vui und unten fehlt a Knopfloch.

Kathi

Rosi du bist in letzter Zeit aber aa richtig batschert word'n.
Die' Mantel passt scho', aa wenn er ausschaugt ois waar der aus'm Mitteloita.
Du muasst'n bloß richtig zuaknöpfen.

(Kathi knöpft Rosi den Mantel richtig.)

Rosi

Ois erst's werd i mir von dem Geld a'n neia Mantel kaffa.
Da g'frei i mi' scho' richtig drauf.

Kathi

Und was verzähl'st dei'm Mo, wo'st den neia Mantel her hast?

Rosi

I sag oafach, i hätt'n aus da Kreisstadt. Aus da Kleiderkammer für armselig o'zogne Frauen.

Kathi

Du moanst bedürftige Frauen.

Kathi

Wo is' denn da da Unterschied?

(Kathi fasst sich an den Kopf.)

Kathi

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kimm, jetz' geh'ma endlich.

Rosi

Konnt du dei Wirtschaft denn alloa lass'n?

Kathi

Des geht scho'. D'Manna wiss'n, wo s'Bier is' und wo da O'schreibzettel liegt. Und außerdem muass da Hermann ja aa jed'n Moment kemma. Kimm Rosi, mir gehnga durch d'Küch'.

(Kathi und Rosi gehen durch den Wohnbereich nach draußen.) links

(Johanna kommt durch die Mitteltür.)

Johanna

Natürlich koana da. No' ned amoi s'Personal.

I möcht moi gern wissen, wia sich de Spelunk'n da über Wasser hoit.

Des kann ja aa nur klapp'n, weil da Hermann, der Loamsiada, no' d'Post austragt. A Wunder, dass der des überhaupts auf d'Reih kriagt.

(Johanna schaut sich nochmal gründlich um.)

Noja, wenn koana da is', kann i ja moi mei' Gwand richt'n.

(Johanna zieht ihren Rock hoch. Hat darunter eine alte, knielange Unterhose.)

(Zieht diese Unterhose hoch bis über den Bauch. An ihrem rechten Bein trägt sie ein rotes Strumpfband. Johanna streicht über das Strumpfband und sagt zum Publikum:)

Eppa's für's Aug' miass'n d'Manna ja aa hab'n.

(Johanna lässt ihren Rock wieder runterfallen.)

Oans is aber scho' komisch, bis jetz' hat no' koana o'biss'n.

Jetz' werd i mir z'erst aber amoi oan in d'Gurgel owe schwoa'm.

(Johanna schüttet sich einen Schnaps ein. Trinkt den Schnaps in einem Zug aus und schüttelt sich.)

Ui, war da der guad.

(Johanna wischt das Glas mit ihrem Taschentuch aus.

Sie will rausgehen, bleibt aber plötzlich stehen und sagt...

Oha, da hätt i doch beinah s'Aufschreib'n vergess'n.

(Johanna nimmt den Zettel.)

Aha, da Herbert hat de Woch scho' 15 Bier drunga und da Hermann 18 und schaug moi oana o, da Werner scho' 21. Wo schreib i mi' denn heid dazua? Natürlich beim Herbert, der hat ja aa erst 15 Hoibe g'habt.

Mei' liaba Herbert, oa Strich und dann san's 16.

So, du allerliabst's Zetterl, morg'n kimm i di' wieder b'suacha.

(Johanna stößt beim Verlassen der Gaststätte mit Hermann zusammen, der gerade den Raum betritt.) Mitte

Johanna

Konnt du ned aufpassen? Doagaff.

Hermann

Angenehm, Hermann Schmidl, Frau Doagaff.

Johanna

Heid wieder richtig witzig, ha?

(Johanna verlässt wütend die Gaststätte.) Mitte

Hermann

I mächa'd doch moi zu gern wiss'n, wiaso de Johanna sich oiwei bei uns da

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

rumtreibt, wenn koana da is'. De hat doch bei uns no' nia was drunga.
Alkohoi, sagt de, is' a Deife'szeig. I frag mi' nur, was d'Kathi an dera find't.

(Herbert, Werner und Graf von Löwenstein kommen durch die Mitteltür.)

Herbert und Werner

Servus Hermann!

Graf von Löwenstein

Guten Tag Herr Schmid!

Hermann

Griaß God beinand'!

Graf von Löwenstein

Herr Schmid, überlegen sie sich die Sache, über die wir gestern gesprochen haben noch mal gut. Sie wären nämlich der geeignete Kandidat für uns.

Hermann

Aber, Herr Graf von Löwenstein.....

Graf von Löwenstein

Sagen sie einfach, wie alle anderen auch, nur Herr Graf zu mir, Hermann.
Damit ist der Etikette genüge getan.

Herbert

Kimm setz'ma uns z'erst moi und dring'ma a Bier und dann bered'n mir des Ganze no' amoi.

*(Alle setzen sich an den Tisch.)
(Hermann schüttet allen Bier ein.)*

Hermann

So, und jetz' erklärt's mir des Ganze no' amoi.
Warum soi akk'rat i da geeignete Kandidat sei'?

Herbert

Pass auf Hermann. De Kreisstadt suacht für jed'n ihrer Stadtteile, de ja friahra alle selbstständige Orte war'n, a'n sogenannten Ortsvorsteher, der de Interess'n von seim Dorf im Stadtrat vertritt. Du waarst dann so a Art kloana Burgermoasta bei uns im Dorf. Und a'n kloana Obolus von da Stadt gibt's aa dafür.

Hermann

Warum macht des dann ned da Herbert oder du Werner oder sie, Herr Graf?

Graf von Löwenstein

Mir würde man gleich unterstellen, dass ich nur meine eigenen Interessen im Rat vertreten will. Es weiß doch jeder, dass ich seit Jahren Krach mit dem Stadtrat habe wegen dem Waldstück, das ich abholzen will.

Werner

I war im vergang'na Jahr scho' Schützenkönig, des g'langt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mei' Frau bringt mi um, wenn i aa no' für'n Ortsvorsteher kandidier. Und ihr kennt's ja mei' Frau, a Sumo Ringer is' gar nix dageg'n.

Herbert

Und i ois gräßta Bauunternehmer im Kreis kann's aa ned macha.
Weil i kann mir doch ned selber de Auftråg zuaschanz'n.
Aber du, ois Beamter, bist unverdächtig und kannt'st für uns arbat'n.

Hermann

Aber des geht doch ned.

Herbert

Hermann, du bist ja sowas vo' weltfremd. In da Politik macht ma' des immer so.
Ma' setzt sein' Freind in hohe politische Ämter. Und der schiabt oa'm dann zum Dank de groß'n Auftråg rüber. Du soi'st dabei natürlich aa ned laar ausgeh.

Werner

De woi'n di' schmier'n Hermann.

Graf von Löwenstein

Aber Werner, drücken sie sich doch bitte etwas gewählter aus.
Sagen wir lieber, wir entlohnen den Hermann dafür.

Hermann

Und wia soi de Entlohnung ausschaug'n?

Herbert

Du wuist doch a nei's Haus bau'n. Und mir unterstützen di' hoid dabei.

(Hermann freut sich.)

Werner

Ach, ihr woits dem Hermann a Haus bau'n?

Herbert

Mir woin moi ned übertreib'n!

(Zu Hermann.)

Hermann, du kimmst doch jed'n Tag bei mir auf'n Bauhof und bringst de Post.
Dann konnst du dir jed's Moi a paar Stoana mitnehma.
So kommt aa koana auf de Idee, du daat'st unsere Interessen vertret'n.

Werner

Oha, da muass der arme Kerl aber lang samme'n bis er sei' Haus beinanda hat!

Herbert

Ja, so ungfähr 10 Jahr.
Du muasst aber aa bedenken, so foit nix auf und es huift uns oi.

(Hermann springt auf.)

Hermann

Ihr habt's doch oan an da Schüssel. Ihr empfangt's doch ned alle Programme.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ihr saht's groß ab und i krieg dafür a paar Stoa, de i aa no' selber hoamschleppa deaf und des 10 Jahr lang.

Des is' ja schlimmer, ois wenn i in a'm Straflager arbat'n daat.

(Graf von Löwenstein zieht Hermann auf den Stuhl zurück.)

Graf von Löwenstein

Nun mal mit der Ruhe, meine Herren!

Hermann, sie haben ja auch noch die Kneipe. Alle Ratssitzungen vom Dorf werden dann hier abgehalten. So verdienen sie auch an den Getränken und am Verzehr. Und da wir kein entsprechendes Versammlungsgebäude haben, werden wir der Stadt eine monatliche Pauschale in Rechnung stellen, für die Nutzung der Räume.

Hermann

Des hört'se scho' besser o. Aber a Zuasag kann i jetz' no' ned geb'n.

I muass aa no' z'erst mit da Kathi drüber reden. Weil de Hälfte vom Wirtshaus g'hört ihra.

Herbert

Des hört'se doch scho' vuilversprechend o.

Dann waar'n mir uns oiso soweit einig. Prost Herrschaft'n.

(Hermann springt auf.)

Hermann

Ja mei liaba Gott, des hab i ja ganz vergess'n. De bläde Schwester von da Kathi kommt heid und de soi de nächste Zeit aa no' da wohna.

Graf von Löwenstein

Is' des de, de vor a'm Jahr ihr'n Mo unter d'Erdn bracht hat.

Hermann

Ja, a richtiger Beißdeife'. A richtiger Bauerntrampe'. Aber sie kann jetz' aa Hochdeutsch red'n. Sie war nämlich auf da Voikshochschui.

Werner

Und warum wohnt's dann jetz' bei eich da?

Hermann

Die hat nach'm Tod von ihr'm Mo den Bauernhof verkafft und suacht jetz' a Wohnung da in da Nachad.

(Kathi und Lieselotte kommen durch die Mitteltür.

(Lieselotte altmodisch gekleidet, ulkige Frisur, mit Gepäck.)

Kathi

Griäß Gott mit'nanda.

Derf i eich mei' Schwester d'Lieselotte vorstell'n.

(Begrüßung allerseits: Lieselotte sagt nichts, nickt nur mit dem Kopf.)

Kathi

Kimm Lieselotte, i zoag dir glei' moi dei' Zimmer.

(Beide verlassen die Gaststätte durch die linke Tür.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Herbert zu Hermann.)

Herbert

I bin ja scho' einiges g'wohnt, aber des übertrifft oiß.

Graf von Löwenstein

Ja, ja, Gott ist schon manchmal seltsame Wege gegangen bei der Erschaffung der Frau.

Herbert

Des muass oans der ersten Versuachsmodele g'wesn sei'.

Werner

Zwick mi' bitte amoi Hermann, i glaab i hab grad a'n Alptraum g'habt.
Und des mit offene Aug'n. Von dem Schrecken muass i mi' z'erst moi dahoin.
I geh am besten moi an de frische Luft.

(Werner verlässt die Gaststätte durch die Mitteltür.)

(Lieselotte kommt durch die linke Tür.)

Lieselotte

D'Kathi hat g'sagt, i soi da aushelfa.

(Lieselotte geht zum Tisch der Herren und spricht Graf von Löwenstein an.)

Mäch'st noch a Bier hab'n?

Graf von Löwenstein

Mein Gott, die redet einen ja gleich mit DU an. So etwas gefotzertes.

(Lieselotte mit spitzer Zunge.)

Lieselotte

Möchtest du noch ein Bier haben?

Graf von Löwenstein

Für sie noch immer SIE, und Herr Graf von Löwenstein.

Lieselotte

Ok, eure Hochnäsigkeit! Bier oder was?

Graf von Löwenstein

Nein danke, sie sehen doch, dass ich mein Bier noch nicht ausgetrunken habe.

(Lieselotte greift sich das Bier und trinkt es aus.)

Lieselotte

Mir wo'i'n doch da den Umsatz moi a weng o'kurbe'n.

So, eure Sparsamkeit! Jetzt doch noch ein Bier?

(Graf von Löwenstein springt erbost auf und zeigt auf Lieselotte.)

Graf von Löwenstein

Haltet mich fest, sonst verprügele ich dieses Weib da noch.

(Hermann und Herbert springen auch auf und halten Graf von Löwenstein zurück.)

Lieselotte

Deaf i da drauf hinweis'n, dass eure Gewaltsamkeit a'n roten Kopf kriagt. Sie hab'n bestimmt Probleme mit eahna'm Bluaddruck.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Graf von Löwenstein

Ich hatte noch nie Probleme mit meinem Blutdruck.
Und eine Frau habe ich auch noch nie verprügelt. Da wären sie die erste.
Ach, was rede ich denn da, die ist doch keine Frau, die ist, die ist.....ach
(Graf von Löwenstein winkt ab.)

(Kathi kommt durch die linke Tür.)

Kathi

Was is' denn da los? Lieselotte, verschwind' sofort in d'Küch.

(Lieselotte verlässt die Gaststätte durch die linke Tür, aber bevor sie den Raum verlässt, hebt sie keck den Rock am linken Bein hoch, so dass man ihre Baumwollunterhose sieht und steckt dem Graf von Löwenstein noch mal die Zunge raus.)

(Graf von Löwenstein ist noch immer erzürnt.)

Graf von Löwenstein

Ich glaube, der Mann von diesem Weib da ist mit einem Lächeln von dieser Welt gegangen. Das muss ja eine wahre Erlösung gewesen sein.

(Kathi bringt neues Bier.)

Kathi

So meine Herr'n, jetz' wo'n mir des oiß schnell amoi vergess'n und lassen's eahna s'Bier schmecka. Des geht natürlich auf Kosten des Hauses. Prost.

(Zu Hermann.)

Du Hermann, woaßt du, was unten im Dorf am Schwarzen Brettl steht?
De Kreisstadt suacht a'n Deppen, der unser Dorf bei de' Ratssitzungen vertritt. Bin moi g'spannt, was für a Idiot sich da meld't.

(Hermann ganz zögerlich.)

Hermann

Du Kathi, ICH hätt vor, den Posten z'übernehma.

(Kathi erbost.)

Kathi

Was? Des is' doch wieder moi typisch. Kaam draht ma' de Manna a'n Rücken zua, scho' stell'ns a Dummheit nach da ander'n o.
Und mei' Mo lasst'se von dera Dummheit natürlich aa no' o'stecka.

(Graf von Löwenstein steht auf und geht auf Kathi zu.)

Graf von Löwenstein

Nun mal langsam mit den Pferden, Frau Schmidl.
Das ist ein verantwortungsvoller Posten, der auch noch gut bezahlt wird.

Kathi

Wenn des a verantwortungsvoller Posten is', dann is' mei' Hermann da damit sowieso überfordert.

Graf von Löwenstein

Wir wüssten keinen besseren Kandidaten dafür im Ort.

Kathi

Was hab'ns grad g'sagt? Kandidaten? Wia waar's denn zum Beispiel mit a

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kandidatin?

Graf von Löwenstein

Das ist doch zum Lachen!

Eine Frau soll den Haushalt ordentlich führen und Kinder erziehen. Ich kenne keine Frau, die was Großes geleistet oder was Großes erfunden hat.

Kathi

Und was is' mit der Atomphysikerin Madame Curie.

(Hermann springt auf.)

Hermann

Da muass i meina Frau Recht geb'n, denn ohne de Frau Curry hätten mir heid koa Currywurst.

Herbert

Hermann, hock di' wieder hi', du blamierst unser ganz's G'schlecht.

Graf von Löwenstein

Und schon in der Bibel steht: Das Weib soll dem Manne untertan sein.

(Kathi erbost.)

Kathi

Des bin i scho' oamoi in da Woch und des langt'ma vollkommen.

Hermann

Aber Kathi!

(Herbert springt empört auf.)

Herbert

Hermann, du Angeber! Du gibst immer o: Jed'n zwoat'n Tag!

Kathi

In dera Beziehung war und is' mei' Hermann no' immer a großer Aufschneider. Aber ned nur mei' Hermann.

Über de kleanst'n Sacha'n große Reden schwinga, des versteht's ihr Manna.

Graf von Löwenstein

Lassen sie uns gehen Herbert, hier wird's mir jetzt zu intim.

(Der Graf und Herbert verlassen die Gaststätte durch die Mitteltür.)

Kathi

Ja, wenn's an's Ei'gmachte geht, dann verdrückt's ihr eich schnell! Typisch Mo!

Hermann

Kathi, des is' doch ned dei' Ernst! Du wuist doch ned in a'n Wahlkampf gega dein' eig'na Mo o'tret'n? Dann hast doch vo' vorneherein scho' verlör'n.

(Hermann brüstet sich.)

Kathi gega'n Hermann!

(Hermann lacht.)

Oder no' besser: Hausfrau gega a'n Beamt'n! David gega Goliath!

(Hermann schüttelt sich vor Lachen.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathi

So, und jetz' erst recht. Bisher hab i ja ned ernsthaft d'Absicht g'habt zu kandidier'n, aber durch deine bläd'n Bemerkunga bin i jetz' fest dazua entschloss'n, des Ding durch zum ziahng.

Hermann

Kathi, mach di' doch ned lächerlich. Wer, moanst denn du, wählt di'?

Doch bloß a paar oide Ratschweiber.

(Hermann steht auf.)

So, i hoi mir jetz' des Anmeldeformular und glaab ja ned, dass i dir aa oans mitbring.

Kathi

Des brauchst aa ned, des b'sorg i mir scho' selber.

Hermann

Jetz' woäß i aa, warum Gott sich nimmer sehng lasst. Sei' gräßter Fehler war, de Frauen zum erschaffa. Und mir Manna derfa de Supp'n jetz' auslöffe'n.

(Hermann stampft raus und schlägt die Tür hinter sich zu.) Mitte

(Von draußen hört man ein Gepolter und Hermann schreit.)

Bluad von da Katz, de verdammte Staffe.

(Thomas kommt rein.) links

Thomas

Mama was war denn des grad für G'schroa vor unserm Wirtshaus?

Kathi

Thomas, des war dei' Vatter. Dei' Vatrer versucht grad den Löwenstein vor da Emanzipation zum retten.

Er hat bloß no' ned begriffa, dass er den Kampf scho' verlor'n hat.

(Rosi kommt durch die Mitteltür in die Gaststätte.)

Rosi

Was is' denn in dein' Mo g'fahn. Der is' um's Eck g'schossen wia von da Tarantel g'stocha und hätt mi' dabei fast umg'rennt.

Er hat dabei vor sich hi' g'froaselt: Bläde Weiber.

Kathi

Kemmt's setzt's eich amoi, i muass eich was Wichtig's verzähl'n.

(Alle setzen sich.)

(Kathi steht wieder auf und zeigt mit dem Zeigefinger auf sich.)

Kathi

!! I d'Kathi Schmidl, kandidier für'n Ortsvorsteher-Posten in Löwenstein.

(Kathi setzt sich wieder.)

Thomas

Klasse Mama, des find' i super!

Kathi

Dann bist du da erste Mo, der des super find't.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosi

Und desweg'n is' dei' Mo so stocknarrisch davo'glaffa?

Kathi

Ned bloß desweg'n. Mei' Mo kandidiert nämlich aa für den Posten.

Thomas

Auweh, des gibt an g'scheidn Zoff!
Kannst i aufgrund der Tatsachen mei' Taschengeld für de nächsten
3 Monat scho' im Voraus hab'n?

Kathi

Dei' Vatter beruhigt'se scho' wieder.
Thomas, waarst du so liab und daat'st da Rosi und mir a'n Kaffee macha? I hab mit
da Rosi no' einiges zum besprecha.

Thomas

Logisch! Mach i doch gern.

Kathi

Dank da schee, Thomas.

(Thomas steht auf und verlässt den Raum.) links

Rosi

Kathi, du bist woih deppert. Mir kenna doch ned gega uns're Manna o'kämpfen. Mei'
Herbert werd dann wochenlang nimmer mit mir red'n. Und Taschengeld krieg i dann
aa koan's mehr.

Kathi

Rosi, des is' doch de beste Gelegenheit unsere Manna umz'krempe'n. Wenn mir des
packa, dann hab'n mir d'Manna in da Tasch'n und sie miass'n nach unserer Pfeifa
tanz'n.

(Rosi steht auf und versucht zu pfeifen.)

Rosi

Oiso des find i guad: Guad, i bin mit dabei.

Kathi

De Sach hat allerdings zwoa Haken.

Rosi

I hab's doch g'wusst, i hab's doch g'wusst.

Kathi

Lasst's mi' doch z'erst moi erklär'n.

1. Mir miass'n alle Frauen auf unser Seit'n krieg'n.
2. Mir braucha des Geld vom Finanzamt für'n Wahlkampf.

(Rosi springt auf.)

Rosi

I woit ma doch a'n neia Mantel kaffa.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathi

Rosi, du kannst dir dein' Mantel kaffa und den Rest steuerst du dann bei.

Rosi

Is' des ned Wahlbetrug, wenn mir mit'm Geld vo' unsere Manna dein' Wahlkampf finanzier'n?

Kathi

Des is' hoid in da Politik a so. De Groß'n frag'n aa ned, woher a's Geld kommt. Von dem Geld deafa de Manna natürlich no' nix erfahr'n. Aa koa Wort da drüber, wenn da Thomas dabei is'. Aber mir werd'n no' vui Arbat hab'n, mir miass'n nämlich für mei' Wahl no' vui vorbereit'n.

Rosi

Was wuist denn da vorbereit'n?

Kathi

Mir lassen Wahlplakate und Handzettel drucka. De Handzettel verteil'ma dann in jed's Haus. Mir werd'n den Herren a'n Wahlkampf liefern, dass dene s'Hör'n und s'Sehng vergeht.

(Thomas kommt mit dem Kaffee aus der Küche.) links

Thomas

So meine Damen, i hoff s'is' recht a so.

(Kathi und Rosi stehen auf.)

Kathi

Duat ma leid Bua, aber d'Rosi und i miass'n was Dringendes erledig'n.

(Zu Rosi)

Kimm, mir gehnga durch d'Wohnung, da siehgt uns koana.

(Die Frauen rennen raus.) links

Thomas

Aber, aber.....

(Thomas überlegt.)

Die Frauen schnapsen bestimmt was aus. Des gibt wieder a'n Zoff mit'm Papa. Es is' aber aa a Jammer, manche Eltern werd'n woih nia erwachs'n.

(Hermann, Graf von Löwenstein und Herbert kommen durch die Mitteltür.)

Hermann

So, s'Anmeldeformular hab'n ma abgeb'n. Jetz' miass'ma nur no' a Strategie entwickeln, wia mir unsere Frauen überlisten.

Graf von Löwenstein

Ich verstehe das nicht, Herr Schmidl. Sie haben Ihre Frau einfach nicht im Griff. Wenn ich mal verheiratet bin und ich sage kusch, dann sitzt meine Frau aber bei Fuß. Das garantiere ich ihnen, so wahr ich der Graf von Löwenstein bin.

Hermann

Ja, ja es is' doch allerwei a's Gleiche. Es kenna aa immer de Leid am besten Kinder erziehng, de selber koa hab'n.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Zu Thomas.)

Thomas, hast du dei' Muatta g'sehng?

Thomas

Ja, und d'Rosi aa. De zwoa hab'n grad fluchtartig s'Lokal verlass'n.

Graf von Löwenstein

Und wo ist die eine da, die, die Lieselotte?

Thomas

De is' zum Dokter.

Herbert

De is' bestimmt zu so a'm Psycho...dings.

Graf von Löwenstein

Der überweist die bestimmt zu einem Pferdedoktor.
Spezialgebiet Kaltblüter.

(Alle lachen, außer Thomas.)

Thomas

Des find' i ned schee, wia ihr über mei' Tante Lieselotte herzieh'g'ts.

Hermann

Is' ja scho' guad, Bua.

Übrigens, woäßt du, wo dei' Muatta d'Post hi'glegt hat?

Thomas

I nimm o, in' Schrank, wia oiwei.

(Hermann steht auf, geht zum Schrank und liest den Brief.)

Hermann

Des is' doch komisch, mei' Steuerberater hat ausgerechnet, dass i vom Finanzamt ungfähr 600 Euro z'ruck kriag und jetz' schreibt s'Finanzamt, das alle Konten aus'glicha san. Des hoäßt, i kriag koan Cent z'ruck.

Herbert

Des is' scho' g'spaßig, so a'n ähnlichen Briaf hab i heid aa kriagt.

Hermann

Den Steuerberater werd i mir moi vorknöpfa. Selber groß abkassier'n und i geh laar aus.

(Kathi kommt durch die linke Tür.)

Hermann

Ach da schaug, mei' holdes Weib is' aa moi wieder dahoam.

I hoff ja, du hast mittlerweile ei'gsehng, dass des mit dera Kandidatur a schwachsinnige Idee war.

Kathi

Du hast ja Recht mei' liaba Mo, des war wirklich a schwachsinnige Idee.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Hermann zu den anderen.)

Hermann

Sehg'ts Manna, so geht ma' mit dene Frauen um.
Jetz' gibt's nur no' oan Kandidaten, nämlich mi', Hermann Schmidl.

Kathi

Moment, Moment, mei' liaba Hermann, mit dera Schwachsinnsidee hab i an di' denkt g'habt, ned an mi'. I werd nämlich weiter kandidier'n.

(Hermann erzürnt.)

Hermann

Des is' doch zum Mäus melka. Da ernähr i jahrelang a Frau an meina Brust. Und dann stellt sich raus: Des war a Natter.

Kathi

Mit was für a Brust wuist du denn a Frau ernähr'n, ha. De daat doch dahungern.

Hermann

Des is' mir doch wurscht. Entweder du nimmst dei' Kandidatur z'ruck oder mir san g'schiedene Leid. Und im Übrigen stell i MEI Haus für DEIN' Wahlkampf ned zur Verfügung.

Graf von Löwenstein

Das ist doch mal ein Machtwort Hermann, weiter so!

Kathi

Halten sie sich da raus, Herr Graf. Des is' a Unterhoitung zwischen Eheleut. Und jetz' zu dir Hermann, des is' ned DEI' Haus, sondern UNSER Haus.
Des g'hört zur Hälfte mir mit. Und de Hälfte werd i aa nutz'n.

Hermann

Guad! Du wuist a's ja ned anderst. Dann san mir vo' jetz' o g'schiedene Leut.
Des hoaßt, aa vo' Tisch und Bett.

Kathi

OK, Herr Schmidl, des kenna's hab'n.

(Kathi rennt raus.) links

Thomas

So Papa, jetz' hast'as richtig zündig g'macht. Und du woäßt, wenn d'Mama so richtig zündig is', dann hab'n mir alle drunter z'leidn.

Hermann

Dei' Muatta muass endlich dakenna, dass i d'Hosen in dera Familie o'hab.

Thomas

Papa, den Zeitpunkt hast' scho' lang verpasst. Du hast zwar d'Hosen o, aber zum sag'n hat d'Mama.

Herbert

Lass dir nix ei'redn Hermann. Bis jetz' bist du auf da G'winnerseitn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Aus dem Wohnbereich hört man das Geräusch einer anspringenden Kettensäge. Das Geräusch kommt aber vom Band, eine in echt laufende Kettensäge wäre zu gefährlich. Kathi kommt mit Helm, Sichtschutz und Kettensäge in die Gaststätte.) links

(Die Männer geraten in Panik und versuchen Kathi zu beruhigen.)

Hermann

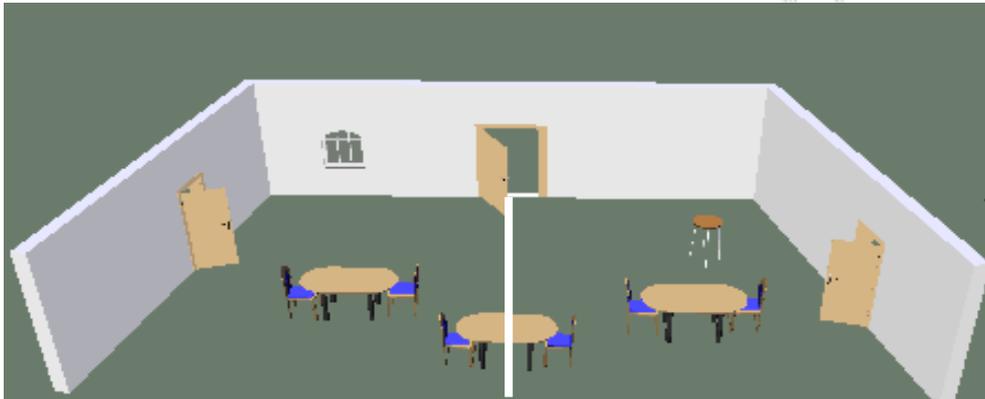
Kathi was soi denn des? Mach di' doch ned unglücklich.

(Kathi läuft wieder zurück in die Küche und kommt dann ohne Helm, Sichtschutz und Kettensäge zurück, stattdessen bringt sie ein Klebeband mit.)

Kathi

Da hab i eich aber a'n g'scheiden Schreck ei'g jagt, was?
So Herr Schmidl, jetz' woin mir unsere Grenzen moi abstecka.

(Kathi nimmt das Klebeband und klebt es von der Mitte der Mitteltür quer über die Bühne, auch über den Tisch, der in der Mitte steht.)



Hermann

Was soi denn des scho' wieder Kathi?

Kathi

Herr Schmidl, sie deafa sich jetz' a Seit'n aussuacha.
Jeder bleibt dann auf seiner Seit'n und kann so sein' Wahlkampf führ'n.

Herbert

De Idee is' gar ned amoi so schlecht. Hermann. Nimm du de Seit'n mit da Thek'n.

Hermann

Oiso guad Kathi. I nimm de Seit'n mit da Thek'n.
Und no' was, koana derf de Seit'n vom andern betreten.

Kathi

Da damit kann i leb'n. Mir woin des Ganze aber no' a bißl spannender macha. Wenn oana dawischt werd, der auf Feindesland is', der muass bei dera Wahl den andern Kandidaten wähl'n.

Thomas

Ihr seid's doch oi zwoa nimmer ganz dicht im Kopf. Und was is' mit mir?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kathi

Für di' hab i aa a Lösung.

Da du ja unparteiisch bist, bist du unser Grenzgänger.

(Graf von Löwenstein reibt sich die Hände.)

Graf von Löwenstein

Das wird ein echt geiler Wahlkampf.

Alle

Aber Herr Graf!

(Hermann zu Kathi.)

Hermann

Einverstand'n.

Kathi

Guad! Dann sag i jetz' meine Freundinna B'scheid.

Auf Wiederschaug'n meine Kampfgenossen.

(Kathi verlässt den Raum.) links

Graf von Löwenstein

Die Idee ist gut!

(Zu Thomas)

Thomas, und du als Mann, wirst doch sicher uns beistehen?

Und als Spion könntest du gute Dienste leisten.

Thomas

Des mach i auf gar koan Foi, i bleib unparteiisch.

(Thomas fast sich an den Kopf.)

Hilfe, jetz' bin i ja aa no' a Scheidungskind.

Herbert

De Wahl hab'n mir so guad wia g'wonna.

Bloß a Skandal kannt uns jetz' no' a'n Hois brecha.

(Es klopft.)

Hermann

Wer klopft denn da o? Herein!

(Julia kommt durch die Mitteltür.)

Julia

Guten Tag, meine Herrn.

Mein Name ist Julia Wolf und ich suche einen Herrn Schmidl.

(Hermann steht auf.)

Hermann

Ja, der bin i.

Julia

Sind sie Herr Hermann Schmidl aus Löwenstein, Hauptstraße 12?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hermann

Ja, der bin i.

Julia

Dann kennen sie doch bestimmt auch eine Frau Anita Wolf?

(Hermann schüttelt den Kopf.)

Hermann

Naa, duat ma leid. I kenn koa Anita Wolf.

Julia

Dann will ich etwas genauer werden.

Sie waren doch 1978 zur Kur in Bad Füssing.

Und dort hatte ein Herr Hermann Schmidl aus Löwenstein ein Verhältnis mit einer gewissen Anita Wolf aus Bremen.

(Herbert steht auch auf und stößt Hermann an.)

Herbert

Du Hermann, des stimmt. Mir war'n doch oi zwa zu dera Zeit dort zur Kur.

Und du erinnerst di' doch bestimmt no' an de kloane Anita.

Mir hab'n ihra doch alle zwoa a'n Hof g'macht.

(Hermann überlegt.)

Hermann

Bad Füssing? Bad Füssing, 1978?

(Hermann gerät plötzlich ins Schwärmen.)

Anita, ach ja, de mit de scheena, langa Haxn.

(Julia erfreut.)

Julia

Sie erinnern sich also wieder?

Hermann

Natürlich erinnert i mi' an de scheene Anita.

(Hermann neugierig.)

Was is' denn mit Ihra?

(Julia traurig.)

Julia

Anita Wolf ist voriges Jahr gestorben.

Sehr betroffen.

Alle

Oh!

Julia holt einen Brief aus ihrer Tasche.

Julia

Sie hat mir diesen Brief hier hinterlassen.

Und in diesem Brief steht, dass ein gewisser Herr Hermann Schmidl aus Löwenstein Hauptstr. 12

..... mein Vater ist.

(Julia rennt auf Hermann zu und umarmt ihn.)

Papa, endlich habe ich dich gefunden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"A Wahlkampf mit Hindernissen"
von Betti und Karl-Heinz Lind
Bayerisch von Siegfried Einödshofer*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de